

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.50.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Täglicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Er scheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einpaltige  
Zeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.  
Auskünfte nur gegen Einzahlung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 120

Dienstag, 29. Mai 1917

56. Jahrgang

## Neues Aufblühen der Isonzoschlacht.

Seit Beginn der 10. Isonzoschlacht 14500 Gefangene eingebracht. Russisch-rumänische Offensive bevorstehend? Ansprache Kaiser Wilhelms: Die Entscheidung nahe!

### Die Schlachten am Isonzo.

Marburg, 29. Mai.

Die Kraftgewalt, zu der Cadorna, von den Verbündeten gedrängt, von den Interessen der Dynastie und vom Murren des enttäuschten Landes angereizt, die italienischen Armeen an der Karstfront aufgepeitscht hat, scheint in Strömen italienischen Blutes ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Welche vielmonatliche Vorbereitungen, welches Aufgebot an Kräften und Kraftreserven, welcher verzweifelte Entschluß, in der zehnten Isonzoschlacht zu erringen, was ihren Vorgängern versagt blieb — und dennoch wieder ein Mißerfolg, der die Spitäler Italiens füllt und das Land nicht weiter bringt und die Hoffnungen begräbt, die in Italiens kriegsbegehrter Presse geknüpft worden sind an dieses gewaltige Unternehmen und laut verkündet wurden vor dem eigenen Volke wie vor den Alliierten! England hat der italienischen Armee einen Teil seiner gewaltigen Bestände an englisch-amerikanischer Artillerie gewidmet, deren Massen an der deutschen Westfront die Erde aufwühlten; nicht nur eine Hilfe sollte diese Verstärkung sein, die englische Artillerie sollte auch als Englands Polizei im italienischen Heere dienen, weil der italienische Verräter auch

in England kein großes Vertrauen besitzt. Aber auch Englands militärische Polizei mußte Zeuge werden der Vergeblichkeit der italienischen Massenangriffe, die im Dienste Englands immer wieder hervorbrachen gegen unsere Linien von Plava bis zum Meere und der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom 28. Mai kann bereits ein wesentliches Nachlassen der Isonzokämpfe melden, zugleich aber auch, daß die blutigen Verluste des Feindes diesmal weit hinausgehen über die Opfer der früheren Isonzokämpfe. Mit besonderem Stolz können wir wieder auf die vom Heeresberichte hervorgehobene Tapferkeit der Marburger freiwilligen Schützen verweisen und darauf, daß, wie aus dem Felde berichtet wird, das III/26. Landsturm-Infanteriebataillon am 21. Mai nachfolgendes Telegramm empfing: „Den Helden des Landsturm-Infanteriebataillons III/26 entbiete ich meinen Gruß und Dank. Erzherzog Eugen.“

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom 27. d. M. betonte einleitend, daß das Schwergewicht der Schlacht am Vortage völlig auf dem Südflügel der Isonzo-Armee ruhte. Auf der Karsthochfläche hatte der Feind abermals gewaltige Massen zum Stoße zusammen. Auf dem Sajtzi Hrib und bei Kolanjevica brachen

alle Anstürme vor den vordersten Gräben zusammen. Zwischen Jamiano und dem Meere wogte die Schlacht bewegter. Einige Höhen wechselten während des Tages mehrmals den Besitzer, aber ungebrochen fest blieb auch hier die Front des Verteidigers. Der Bericht schildert unsere Infanterie als über jedes Lob erhaben, desgleichen die Artillerie, die mit der Hauptwaffe an Tapferkeit und zähem Aushalten weiterte und dankt auch mit warmen Worten den Tausenden von Männern und Frauen, welche in den Rüstungswerkstätten des Hinterlandes schwerer, aber für das Feldheer ausschlaggebender Arbeit obliegen. Bleibender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher. — Seit Beginn der zehnten Isonzoschlacht wurden über 13.000 unverwundete Italiener als Gefangene eingebracht.

Der am 28. d. M. ausgegebene Generalstabsbericht besagte u. a.: Die Isonzokämpfe ließen gestern wesentlich nach. Zwei italienische Einzelvorsöße ansehnlicher Stärke wurden gestern bei Jamiano abgeschlagen. Heute früh wiederholte der Feind im selben Raume dreimal den Versuch, unsere Linien zu überrennen. Tapfere kroatische und kistenländische freiwillige Schützen warfen ihn aber zurück, wobei ihm das Marburger Bataillon 6 Offiziere, 300 Mann und zwei Maschinengewehre abnahm. Zu gleicher Stunde bei Kolanjevica eingesetzte italienische Kolonnen brachen im Feuer unserer Batterien zusammen. Alle Beobachtungen und Nachrichten stimmen darin

### Siegende Liebe.

Belroman aus dem Osten von D. Ester.

29

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Hasso lag apathisch auf der Bahre. Seine Hand und sein Kopf waren dicht verbunden, vor den Augen trug er eine dicke, schwarze Blinde. Er sah nichts; er hörte nur wie in einem Traum die leisen Worte der Träger. Die Brandwunden schmerzten; hinter den Augen bohrte und braunte es, wie wenn ihm ein glühender Draht in die Augen gestoßen wäre. Ein leichtes Fieber schüttelte ihn; er hatte nicht die Kraft, sich aufzurichten.

Als die Träger mit ihm durch den Korridor schritten, kam ihnen Rektor Richter entgegen. Er blieb stehen.

„Ein Schwerverwundeter?“ fragte er.

„Ja, ein Offizier“, entgegnete der Sanitätsunteroffizier.

Richter ging neben der Bahre her und legte seine Rechte tröstend auf die gesunde Hand Hassos.

„Kann ich Ihnen in irgendetwas dienen?“ fragte er liebevoll. „Haben Sie einen Wunsch?“

„Ich danke Ihnen“, murmelte Hasso.

Der Rektor sah das verbrannte, elternde Gesicht aufmerksam an. Er glaubte, auch unter dieser furchtbaren Entstellung das Gesicht zu erkennen; aber er wollte den Leidenden nicht weiter durch Fragen belästigen. Er wandte sich an den Unteroffizier und fragte leise:

„Wissen Sie den Namen des Verwundeten?“

„Gewiß — es ist Oberleutnant Graf Freiberger.“

„Also doch! Ich ahnte es. O, der arme Mensch!“ sprach der Rektor für sich. „Ich werde es Räte sagen. Sie muß seine Pflege übernehmen.“

Er entfernte sich, während die Träger Hasso in das saubere Zimmer brachten und ihn auf das frisch überzogene Bett legten.

„Ich werde Herrn Oberleutnant eine Schwester zur Pflege schicken“, sagte der Unteroffizier.

„Ja, schon gut“, murmelte Hasso.

Er legte den schmerzenden Kopf in die Kissen zurück. Der Unteroffizier und die Sanitätsoldaten entfernten sich leise.

Das Zimmer, in dem Hasso ruhte, lag nach dem Garten hinaus. Man hörte nichts von dem Lärm der Straße und dem Getriebe des Lazarett. Nur das Säuseln des Windes in den Blättern der Bäume drang leise in das Gemach, das die Sonnenstrahlen mit goldigem Glanz erfüllten.

Aber Hasso sah nichts von diesem Glanz. Dunkle Nacht umhüllte seine schmerzenden Augen, hinter denen es wie Feuer braunte. Und doch war er todmüde von der langen Fahrt in dem Krankenauto. Er konnte nichts mehr denken, im Halbschlummer lag er, wie betäubt von Schmerz und Müdigkeit da.

Er hörte nicht, wie sich die Tür leise öffnete und ein leichter, eiliger Schritt sich seinem Lager näherte; er merkte nicht, wie eine schlanke weibliche Gestalt in Schwestertracht neben seinem Lager

niedersank und schmerzfüllt die Stirn auf den Rand des Bettes legte.

Erst ein wehes Schluchzen, halbunterdrückt, erweckte ihn aus dem dämmerigen traumartigen Zustande.

Seine gesunde Hand tastete dorthin, woher das Schluchzen kam, und legte sich auf den Scheitel der neben seinem Bette stehenden. Er fühlte das Zucken des jugendlichen Frauenkörpers.

„Weßhalb weinen Sie, Schwester?“ fragte er. Sie haben doch gewiß schon mehr Verwundete gesehen und gepflegt.“

„Hasso, Hasso — ich bin es ja — Räte Richter!“ rief diese aufschluchzend und bedeckte seine Hand mit ihren Küssen und Tränen.

Da ging es wie ein Aufleuchten über die verunstalteten Züge Hassos. Fest umkrampfte seine Hand die ihrige. Er richtete sich empor.

„Räte — teure Räte! — So ist mein Traum doch in Erfüllung gegangen“, flüsterte er.

Sie schlang den Arm um seine Schultern, er lehnte das schmerzende Haupt an ihre Brust.

„Weißt du starke Schmerzen, Hasso?“ fragte sie zärtlich. „Nein, nein“, entgegnete er, sich fester an sie schmiegend. „Jetzt fühle ich keine Schmerzen mehr.“

Still saßen sie da, eng aneinandergeschmiegt. Nach einer Weile sagte Räte: „Ich will den Arzt holen — er muß deine Wunden verbinden.“

Er hielt sie fest.

Fortsetzung folgt.

überein, daß die blutigen Verluste des Feindes diesmal weit über die Opfer der früheren Isonzoschlachten hinausgehen. Das Vorkfeld unserer Stellungen ist von italienischen Leichen überfüllt.

### Aus Rußland.

#### Bauern und Offiziere.

St. Petersburg, 27. Mai. (R.B.) [Agentur. Der Kongress der Bauernvertreter nahm einstimmig einen Beschlusstrag an, worin erklärt wird, daß, da der Kampf für einen gerechten und billigen Frieden und international sein könne, der Kongress jeden Gedanken an einen Sonderfrieden zurückweise. Die Bauern in der Armee werden zur Manneszucht ermahnt und das revolutionäre Rußland bis zum Äußersten zu verteidigen. — Der Kongress der Offiziersvertreter erklärte, den revolutionären Soldaten und Arbeitern die Bruderschaft zu reichen und allmählich mit Begeisterung den Tagesbefehl des Kriegeministers Kerenski bezüglich der Offensive.

#### Luftkämpfe am Meere.

#### Vom U-Boote Flieger abgeschossen.

Berlin, 29. Mai. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet:

1. Am 25. Mai wurden an der flandrischen Küste zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer flandrischen Seetorpedoflugzeuge vor der französischen Küste auf ein Geschwader von vier französischen Flugbooten und schoßen alle vier in wenigen Minuten ab. Von ihren Besatzungen konnten vier Offiziere und vier Unteroffiziere geborgen werden; die übrigen Insassen sind ertrunken. Obwohl unsere bei der Vergung beschäftigten Torpedoboote durch feindliche Seestreitkräfte gestört wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingebracht werden; die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keines unserer Torpedoboote ist beschädigt worden.

2. Eines unserer U-Boote hat am 25. Mai in den Hoopden das englische Wasserflugzeug Nr. 9060 abgeschossen und zwei Insassen als Gefangene eingebracht.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Der U-Bootkrieg.

Am 26. Mai meldete das Berliner Wolffbüro die Versenkung weiterer 70.000 Brutto-Reg-Tonnen auf dem nördlichen Seetriegeschlupfe und die am 25. Mai im Atlantischen Ozean erfolgte Versenkung des 6300 Tonnen großen englischen Hilfskreuzers 'Hilary'. Heute wird gemeldet:

Berlin, 29. Mai. (R.B.) Das Wolffbüro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im englischen Kanal und in der Nordsee: 27.000 Brutto-Reg-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: Der bewaffnete englische Dampfer 'Highland Corrie', 7582 Tonnen, der englische Dampfer 'Jupiter', 2124 Tonnen, und drei bewaffnete englische Dampfer unbekannter Namen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Marburger Nachrichten.

**Silberne Hochzeit.** Morgen Mittwoch den 30. Mai feiern Herr Johann und Frau Juliana Jenst das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Besonders herzlichen Anteil an diesem Feste werden die Mitglieder unserer wackeren Freiwilligen Feuerwehr nehmen, welcher Herr Jenst seit vielen, vielen Jahren als eines der allseits beliebten Mitglieder angehört. Der frohgemute Humor, der den Jubilar allzeit anzeihnet und der schon bei so vielen geselligen Zusammenkünften der Wehr ihre Mitglieder erfreute, möge ihm erhalten bleiben noch durch lange Jahre.

**Die Abgabe billigen Fleisches an Unbemittelte** wird im Monat Juni fortgesetzt, doch wird die Abgabe wegen der gebotenen Schonung unserer Viehbestände derart eingeschränkt, daß nur die Hälfte der bisher verabreichten Fleischmenge, das ist 25 Dlg. (einschließlich Zuwage) für Kopf und Woche, ausgegeben wird. Die neuen Fleischbezugscheine gelangen Donnerstag den

31. Mai zwischen 2 bis 5 Uhr nachmittags im Gemeindevirtschaftsamt, Rathausplatz Nr. 6 an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter gegen Vorweis der in Händen befindlichen Hauslisten zur Ausgabe und obliegt den genannten die rechtzeitige Ausfolgung an die Bezugsberechtigten. Der Umtausch von Fleischbezugscheinen erfolgt nur im Gemeindevirtschaftsamt und zwar am Dienstag und Donnerstag jeder Woche von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Im übrigen wird auf die im heutigen Blatte verlaubliche Kundmachung verwiesen.

**Wohltätigkeitsvorstellung im Theater** am 6. Juni. Fräulein Franzl von Formacher hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, ihr schönes Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen und wird einige Lieder zum Vortrag bringen.

**Aus der Theaterkanzlei.** Heute findet das sechste Gastspiel der Eri-Bühne statt. Zur Aufführung gelangt das vieraktige Volksstück 'Vater Jakob' von Karl Morze. Im Zwischenakt Vorträge des Zithervirtuosen Franz Mayr. Morgen Mittwoch gelangt Karl Schönherr's packendes Drama 'Der Weibsteuergel' mit Frau Anna Egl, Herrn Direktor Ferdinand Egl und Herrn Eduard Köd in den Hauptrollen zur Aufführung. Es wird geraten, nachdem die Nachfrage eine sehr rege ist, sich die Karten im Vorverkauf rechtzeitig zu sichern.

**Eine Tapferkeitsmedaille** ist verloren und gefunden worden. Dem Verluoträger wird in der Verwaltung unseres Blattes nähere Auskunft erteilt.

**Auch ein Bild der Teuerung.** Der Vorstand der Genossenschaft der Kleidermacher usw. in Marburg zeigte uns dieser Tage eine jener größeren Spulen schwarzen Zwirnes, die von den Schneidern benutzt wurden. Am 1. Juni 1915 kostete eine solche Spule noch 86 Heller; heute kostet sie 18 R. 70 H.! Eine von den ganz kleinen Spulen, wie sie von den Schneidern gewöhnlich nicht benutzt werden und nur dem privaten Hausgebrauch dienen, kostete früher 12 Heller, jetzt 1 R. 70 H.!

**Das Urteil gegen einen Preistreiber.** Der jüdische Kaufmann Pich in Graz (über die Anklage haben wir vorige Woche berichtet) wurde wegen Kettenhandel und Preistreiberet nach mehrjähriger Verhandlung vom Grazer Erkenntnisgerichte zu fünf Monaten strengem Arrest und zu einer Geldstrafe von 20.000 R., zur Veroffentlichung des Urteiles in den Grazer Tagesblättern sowie zum Verluste des Gewerbes auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Außerdem wurde der Verfall des Erlöses für beschlagnahmten Kaffee und Kakao im Gesamtbetrage von 19.860 R. ausgesprochen.

**Vom Stadtkino.** Heute bis einschließlich Donnerstag gelangt ein ganz vorzügliches Programm zur Vorführung. 'Genie gegen Gewalt'. Kriminaldrama in vier Akten. (Monopol der österreichisch-ungarischen Kino-Industrie-Gesellschaft) In die kriminalistische Handlung dieses Films, in der der rohen Gewalt geniale Gristesarbeit entgegengestellt wird, sind mancherlei Sensationen eingeflochten, welche die Spannung, die schon die Handlung auslöst, noch erhöhen. Wir werden Zeuge der sensationellen Verfolgung von Verbrechern, die unter anderem den nachfolgenden Detektiv in einen Löwenkäfig locken, aus dem sich dieser aber glücklich befreit. Außerdem bietet das Ergänzungsprogramm 'Tantes Liebling auf vier Beinen' viel Götliches.

**Die Elektrizitätsfrage.** Wir wurden ersucht, mitzuteilen, daß in der morgigen Gemeinderatsitzung auch die in der letzten Versammlung des Hausbesitzerverbandes anigerollte Angelegenheit des Mangels an Leitungsmaterial für die Stromzuführung aus Saal zur Sprache gebracht werden wird.

**Die Eri-Bühne** ist ein bei uns jederzeit mit Freude begrüßter Gast. Nicht nur, daß ihre Darbietungen immer einen außerordentlichen künstlerischen Genuß bieten — das ist ja heute schon von Zürich bis Amsterdam bekannt und anerkannt — sondern sie bringt uns auch jedesmal wertvolle literarische Neugkeiten mit und macht uns mit hervorragenden Neuschöpfungen deutscher Dichter bekannt, denen wir auf unserer Bühne leider so selten begegnen. Diesmal eröffnete die Eri-Bühne ihr Gastspiel mit der erschütternden

Bauerntragödie 'Magdalena' des berühmten Münchners Ludwig Thoma. Einem braven, ehelichen Bauersmann ist das einzige, ihm verbliebene Kind, die Tochter Lent, in der Stadt verstorben. Als Ausgewiesene kehrt sie auf dem Schab in die Heimat zurück und wird vom ganzen Dorf mit Schimpf und Spott empfangen. Die Einsicht, daß ihr Kind nicht mehr zu retten ist, bricht der ohnehin kranken Mutter das Herz. Aber der Vater erfüllt den letzten Willen der Sterbenden und behält die Tochter bei sich. Das ganze Dorf meidet sein Haus, die Diensthoten künden ihm, weil sie mit 'so einer' nicht unter einem Dach leben wollen. Und als Lent ihr schandvolles Stadtgewerbe auch hier im Dorfe wieder ansangens will, da ist das Maß voll. Man droht dem alten Vater mit einem Haberfeldtreiben, wenn er seine Tochter nicht fortschickt. Und da weiß er sich nicht mehr zu helfen. Der toten Kran hat er das Versprechen gegeben, das unglückliche Kind nicht fortzujagen, behalten kann er es auch nicht und so greift er zum Messer und sticht es nieder. Meisterhaft gezeichnete Bauerngestalten, ein naturwahrer, schlagkräftiger Dialog, scharfe kulturelle und soziale Streiflichter, die in einzelnen Szenen blitzartig aufleuchten und die Tiefe des Problems erhellen, lassen uns dem Dichter den verdienten Lorbeerkranz reichen. Freilich gehört auch die Interpretation dazu, die solchen Stücken nur die Eri-Bühne zu geben vermag. Frau Direktor Egl spielte die schwerkranke Mutter in ergreifender Lebenswahrheit und fand Herzenstöne, deren nur tiefstes Erleben der Rolle fähig ist. Herr Köd vermehrt in seinem Paalkmann die stattliche Reihe seiner mit reifster Kunst dargestellten Charaktergestalten um eine neue Glanznummer. In Frau Gschöner findet die Titelrolle eine Verleerperung, die schlechthin nicht mehr besser zu denken ist. Die moralische Minderwertigkeit wird in ihrem Spiel in typischen Zügen ins Licht gestellt. In kleineren, aber mit echtem Leben erfüllten Rollen zeichneten sich aus Frau Hagen, Herr Auer, Herr Pohl, in dem wir ein neues, aber vollwertiges Mitglied der Eri-Bühne begrüßen und Herr Kalbach. Die Vorstellung hinterließ einen tiefen Eindruck und fand reichsten Beifall.

**Marburger Biostop.** Morgen Mittwoch gelangt das Kolossalgemälde in 6 Akten 'Unter der Tyrannenherrschaft' oder 'Was Polen's schwerer Zeit' zur Vorführung, das die hundertjährige Leidensgeschichte Polens unter russischem Joch bis zur Wiederherstellung des Königreiches durch die verbündeten Monarchen erzählt. Dieses Filmwerk, das jetzt von besonderem Zeitwert ist, wurde mit Unterstützung aller maßgebenden Stellen nach authentischen Archivalaufzeichnungen' gestellt, an historischen Stätten aufgenommen und wirkt schon dadurch ganz außerordentlich, daß Requisiten und Kostüme vielfach den polnischen Museen entnommen wurden und auch die Masken der Darsteller sich streng an bildliche Überlieferungen halten.

**Fahrraddiebstahl.** Gestern Samstag vor-mittags wurde aus der Vorhalle der L. L. Bezirks-hauptmannschaft von einem 14- bis 15-jährigen Burschen ein Fahrrad gestohlen. Der Täter war mit kurzer Hose, schwarzen Strümpfen und brauner Tackelpe belledet und trug einen braunen Hut. Das Rad hat kleine Überführung, ist ohne Freilauf, ohne Glocke und Kotflügel. Der Rahmen ist grün lackiert. Aus dem rechten Handgriffe der Lenkstange ist der holzfärbig lackierte Lederübergang in der Breite von 2 Zentimeter ausgerissen. Der Vorderradmantel ist in der Länge von 15 Zentimeter mit einem gleichen Mantelstück überklebt. Für eine erfolgreiche Angabe werden bei der städtischen Sicherheitswache 20 R. ausbezahlt.

**Neues Verbot für Gast- und Schank-gewerbe.** Die Statthalterei hat im Einvernehmen mit der L. L. Finanzlandes-Direktion am 23. Mai folgendes Verbot erlassen: Der Verschleiß von Tabakfabrikaten in den Betriebsräumen solcher Gast- und Schankgewerbe, deren Inhaber nicht im Besitze von öffentlichen Trasslizenzen sind, ist verboten. Gewerbetreibende, die trotz dieses Verbotes Tabakfabrikate verabreichen, unterliegen der Bestrafung nach dem Gefälligkeitsgesetze. Uebertretungen dieses Verbotes werden in gleicher Weise an dem mit der Bedienung der Gäste betrauten Hilfspersonal sowie auch an dem betreffenden Käufer geahndet. Diese Kundmachung ist in den Betriebsräumen jedes Gast- und Schank-gewerbes an deutlich sichtbarer Stelle anzuschlagen.

**Die Aufnahme der Kulturflächen.** Die L. L. Statthalterei in Graz hat die Aufnahme

aller Kulturlächen angeordnet. Die Ausnahme wird derzeit bereits vorgenommen und hat den Zweck, eine Grundlage für die Berechnung der Ernteerträge und die Ablieferung der Bodenprodukte zu schaffen. Die im vorigen Jahre durchgeführte Flächenaufnahme konnte als eine solche Grundlage nicht benützt werden und hat auch ihrem Zweck gar nicht entsprochen. Damit aber der Staat bei der Ausbringung der Bodenerzeugnisse gerecht vorgehen und unnötige Härten bei der Vorschreibung der Ablieferung vermeiden könne, ist eine nach dem neuen System durchzuführende Flächenaufnahme für die landwirtschaftliche Bevölkerung von besonders dringender Wichtigkeit, weshalb dieselbe den für die einzelnen Gemeinden bestellten Ausnahmsorganen wahrheitsgemäß an die Hand gehen solle, um nicht durch einen etwaigen Widerstand den Staat zur öfteren Requisition der Bodenprodukte zu zwingen. Das neue System der Flächenaufnahme ist dazu geschaffen, genaueste Angaben über den Anbau der einzelnen Kulturarten zu liefern, wodurch der Staat in die Lage versetzt werden wird, richtige und gerechte Berechnungen über eventuelle Ablieferungen der Bodenprodukte anzustellen. Selbstverständlich werden in die Berechnung etwaige Elementar-Ereignisse mit hinein gezogen werden und es findet eine Ernteschätzung nach dieser Flächenaufnahme und zwar kurz vor der Ernte statt. Die landwirtschaftliche Bevölkerung möge daher diese angeordnete Flächenaufnahme nicht als eine Schikane betrachten, sondern im Gegenteil als eine Anordnung, die nur ihrem Nach und Frommen dient und ein gerechtes Vorgehen sichert.

**Abgabe von Zwei- u. Vierkronen-Fleisch eingeschränkt.** Wie man amtlich mitteilt, wird von Anfang Juni an die Abgabe des Fleisches zu 2 K. und 4 K. derart eingeschränkt werden, daß nur die Hälfte der bisher auf den Kopf entfallenden Menge ausgegeben wird. Diese Einschränkung hängt mit der gebotenen Schonung unserer Viehbestände zusammen. Maßgebend war, daß in der wärmeren Zeit verminderter Fleischgenuß leichter erträglich ist, als im Winter, für den eine Reserve geschaffen werden soll, um Fleischnot zu verhindern.

## Zeichnet die 6. Kriegsanleihe!

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Anflammen der Isonzoschlacht.

Wien, 29. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

**Östlicher Kriegsschauplatz.**  
Die feindliche Artillerietätigkeit nahm an vielen Stellen der Front zu. In einzelnen Abschnitten wurden russische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Nach dem ruhigeren Pfingstsonntag flammte gestern die Isonzoschlacht zum drittenmale auf.  
Die neue große Angriffswelle des Feindes

richtete sich zunächst wieder gegen die Höhen von Bobice und den Monte Sant'o. Der italienische Ansturm setzte zu Mittag gegen den Nordflügel ein. Er erstreckte sich nachmittags, durch mächtiges Artilleriefeuer eingeleitet, auf den ganzen vorgenannten Abschnitt. Vielsach kam es zu erbitterten Nahkämpfen, die auch die Nacht über weiter tobten. Besonders heftig wurde im Bereiche der Kuppe 652 gerungen. Unsere Front hielt in ganzer Ausdehnung allen Anstrengungen des Feindes eisern stand. Die Infanterie-Regimenter 9, 24 und 77 haben sich besonders hervorgetan.

Nördlich von Görz nahmen wir den Italienern bei Abwehr eines von ihnen versuchten Ueberralles 200 Gefangene ab. Südlich von Samiano stieß der Feind gestern vormittags neuerlich viermal gegen unsere Stellungen vor, wobei er nebst großen blutigen Einbußen 15 Offiziere und 800 Mann an Gefangenen verlor.

Die Gesamtzahl der seit Beginn der zehnten Isonzoschlacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 14500 Mann.

Aus Kärnten und Tirol nichts zu melden. Südlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29. Mai.

### Russisch-rumänische Offensive?

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Im Wytschaetebogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

**Front des Deutschen Kronprinzen.**  
Tagsüber durchwegs nur geringe Gefechts-tätigkeit. Nachts versuchten die Franzosen am Gehöste Hurtebise und bei der Mühle von Banclerc Handstreich, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzung mißlangen.

Am Döhange des Boehlberges in der Champagne vorbrechende französische Angriffe gegen unsere neuen Gräben wurden abgewiesen.

**Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.**  
Keine wesentlichen Angriffe.

**Östlicher Kriegsschauplatz.**  
In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefechts-tätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

**Mazedonische Front.**  
Im Cernabogen lebte die Feuer-tätigkeit auf. Am westlichen Bardarusfer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück. Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborisk.

## Ansprache Kaiser Wilhelms. Die Entscheidung nahe?

Berlin, 29. Mai. (RB.) Verschiedene Blätter veröffentlichen Sonderberichte über den Besuch des Deutschen Kaisers bei den Truppen im Westen. Dem „Volkanzeiger“ zufolge hielt der Kaiser folgende Ansprache:

Kameraden! Ich freue mich, bei der bewährten brandenburgischen Division zu sein und Euch Ange in Auge zu sehen. Bewegten Herzens spreche ich Euch meinen kaiserlichen Dank aus für die heldenhafte Tapferkeit, mit der Ihr hier den starken Feind geschlagen habt. Offiziere und Mannschaften haben in edler Aufopferung gewetteifert und alle Versuche des Feindes, die deutsche Mauer zu durchbrechen, abgeschlagen. Im freudigen Danke und gehobenen Herzens gedenken die Euringen daheim der Vaterlandsverteidiger im Feuer. So kommt mein Dank auch im Namen der Euringen zu Euch. Der Gegner hatte große Vorbereitungen getroffen.

Mit ungeheuerem Munitionsaufwand und rücksichtslosen Einsatz von Menschenleben hoffte er, durchzutommen. An Eurem Todesmute sind seine Pläne auch diesmal gescheitert und wie diesmal, werden sie auch immer scheitern. Die märkischen Bataillone haben gezeigt, daß das Zeug ihrer Vorfahren in ihnen steckt!

Nach dem „Berliner Tagblatt“ sagte der Kaiser noch: Die nahe Entscheidung liegt vor uns. Ihr werdet sie auch schaffen, wie Ihr all das andere geschafft habt, denn Ihr seid eingedenk, wofür Ihr kämpft: Für die Zukunft Eurer Kinder und Enkel, für die Zukunft unseres geliebten Vaterlandes!

## Sozialistischer Nationalrat Frankreichs.

Anschluß an russische Sozialisten.

Paris, 28. Mai. (RB.) [Ag. Havas.] Der Nationalrat der französischen sozialistischen Partei hat einstimmig folgende Entschliebung angenommen: Dem Nationalrat liegt einerseits die Einberufung einer Zusammenkunft in Stockholm seitens des Internationalen Bureau, andererseits eine Aufforderung der Bürger Cachin und Mouté vor, die auf Anregung der russischen Revolutionäre dahin zielt, eine internationale Vollversammlung herbeizuführen. Der Nationalrat beglückwünscht sich dazu, daß seine Bemühungen den gleichen Zielen dienen. Er nimmt die Anregung der russischen Kameraden an, schließt sich ihr völlig an und vereinigt sich mit ihnen im Verlangen nach einer internationalen Zusammenkunft.

Der Nationalrat beschloß gleichzeitig, eine Abordnung nach Stockholm zu entsenden, die in vorbereitenden Beratungen die Ansichten der französischen Abteilungen bei dem gemeinsamen Unternehmen vertritt, das bestimmt ist, einen Frieden vorzubereiten, der den Grund-sätzen entspricht, die von den Sozialisten und der revolutionären Regierung Rußlands aufgestellt worden sind.

## Museum

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

**Warnung.**  
Meine Geschäftsstempeln „Waf-fel-Lamm“ und „S. M. Kulowitsch“ sind abhanden gekommen. Werne Jermann vor irgend welchem Mißbrauch derselben, da ich für nichts verantwortlich bin.  
S. M. Kulowitsch.

**Lehrmädchen**  
wird aufgenommen im Damen-modesalon Anna Hoffmann, Ferdinandsstraße 9. 3114

**Karren**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Kärntnerstraße 47, Gasthaus.

**Briefmarken-sammlung**  
zu verkaufen. Anfrage Tapezierer-geschäft Tegetthoffstraße 24. 2895

**Zu verkaufen**  
Ottomane und Großvateressel. Herrngasse 44, parterre. 3144

**Möbl. Zimmer**  
sonnseitig, infektensrei, sucht Lehrerin. „Stadtviertel“ Bern.

**Decorationsdivan**  
preiswert zu verkaufen. Anz. Bismarckstraße 19, 1. Stod

**Zu kaufen gesucht**  
Herren-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten. Anträge an Buchdruckerei Mostböck. 3143

**Schöner Stuhl**  
zu verkaufen. Holle n 2, bei Maria-Rast 3126

**Zmöblierte Zimmer**  
zu vermieten. Tapeinerpl. 9

**Beamter**  
sucht Zimmer und Küche oder un-möbliertes Zimmer. Anträge unter „Rein“ an W. b. Bl. 2678

Schönes junges **Pferd**

Fuchswallach, ist sofort zu verkaufen. Auf Spezialeigenschaft Tegetthoffstr. 10.

**Möbl. Wohnung**  
gesucht. Gesl. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die W. b. Blattes. 3127

# ! Damen-Blusen !

empfehl in grösster Auswahl  
: : : : : erstklassige Erzeugnisse : : : : :  
Anna Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 11.

### Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben guten Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Johann Temmerl

Realitätenbesitzer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Marburg, am 29. Mai 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Kundmachung.

Die Ausgabe billigen Fleisches an Unbemittelte und Minderbemittelte geschieht im Monat Juni wie bisher im städtischen Schlachthof am Viehmarktplatz zwischen 7-9 Uhr vormittags und zwar für die Besitzer von Bezugsscheinen

- 1 A und 1 B . . . . . Samstag jeder Woche.
- 2 A und 2 B . . . . . Sonntag

Die Fleischzahlsscheine werden in den bestehenden Zahlstellen gegen Vorweis des Bezugsscheines am Tage vor der Fleischausgabe, somit für

- 1 A und 1 B . . . . . Freitag jeder Woche ausgegeben
- 2 A und 2 B . . . . . Samstag

Das Ausmaß der für den einzelnen Bezugsberechtigten abzugebenden Fleischmenge wird auf 25 dkg (einschließlich Zuzug) für Kopf und Woche eingeschränkt.

Bezugstage, bezw. Bezugswoche genau einhalten, sonst trägt der Säumlige selbst den Schaden!

Gemeindevirtschaftsamt Marburg, am 29. Mai 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Johann Schmiderer.

## I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Vina Dr. Gustin.  
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Achtung! Erstaufführung für Marburg. Achtung!

Mittwoch den 30. Mai bis 1. Juni das Kolossal-Filmgemälde

## Unter Tyrannenherrschaft

oder  
„Aus Polens schwerer Zeit“

in 6 Akten. — Der zeitgemäße Inhalt, die fabelhaft schöne Ausstattung wird große Begeisterung hervorrufen.

Herrn Jablonski's Traum. Komisch.

Trotz der enormen Kosten normale Preise. Bei den viertel 9 Vorstellungen jede Begünstigung aufgehoben.

## Kostplatz

per 1. Juni wird für 6 Personen gesucht, von welchen 3 Kinder die Mittagskost in der Kinderkriegsküche haben. Hauptgewicht wird auf gute Behandlung und einfache Verköstigung gelegt. Gefällige Angebote erbittet sich Dr. Ernst Maiblag, Rechtsanwalt in Marburg. 2924

## 40 bis 50 tüchtige Erdarbeiter sowie Helfer

zum Bane der Wasserleitungsanlagen in der Oster. Stickstoffwerke-M.G. Maria-Rast werden sofort aufgenommen. Gute Bezahlung. Für Verköstigung und Unterkunft wird gesorgt. Meldungen sowie Annahme durch den Bauleiter Rud. Schmidt der Firma G. Kumpel, Ingenieur, Bahnhofstr. Maria-Rast.

## Schwartenabfallbretter

von 13 mm aufwärts stark, von 2 m aufwärts lang, läuft jedes Quantum 2977

Moritz Londner, Bodenbach a. Elbe.

## Fräulein

Geschicktes, besseres Fräulein wünscht tagsüber hauszunähen ohne Verköstigung. Gest. Angebote unter „S. R.“ a. d. Bero. d. Bl. 3131

## Bedienerin

Berläßliche, reine Bedienerin wird aufgenommen. Anzufragen: Parkstraße 24, parterre links. 3138

## Kinderwagen

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kinderwagen“ a. d. Bero. d. Bl.

## Zweirädrigerarren

und 2 Betten, altes Papier und verschiedener Bodentram sowie Saugpumpe. Anz. bei Michael, Hofeggergasse 1, Pöbersch. 3136

## Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Bero. 3130

## Gärtner-Lehrling

wünscht unterzukommen.Adr. in der Bw. 3126

## Tüchtige Verkäuferin

in der Spezereibranche gut bewandert, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ 3145

## Besitzung

in der Nähe Marburgs zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. u. „Besitz“ an d. Bero. 3128

## Wegen Übersiedlung zu verkaufen

Wellenbad, Photo-Apparat, Kinderzimmerstühle und Spielereien, alte Delbilder, Damenfahrrad, alte Kleider, Schmetterling- und Mineralien-Sammlung und sonstiger Bodentram. Anfrage täglich zwischen 9 und 11 Uhr vormittags. Goethestraße 19, Tür 7. 3125

## Weingarten-Realität

bestehend aus circa 1 1/2 Joch Weingarten im Vollertrag, 6 1/2 Joch Wiesen, 1 Joch Acker, Garten mit Obstbäumen, großem Winzerhaus samt Presse, Stallungen etc. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer L. v. Kottas, Post St. Margarethen a. d. Pfählig. 3089

## Zu verkaufen

Haus mit sonnseitigen Wohnungen, für jedes Geschäft geeignet, großer Garten für Baupläze, Stallungen für Wagen und Remise. Anz. in der Bero. d. Bl. 3110

## Verloren

gekern nachm. Obere Herrngasse-Park gestiftete Handtasche. Inhalt: gestiftete Handtasche, Leinwandstifttaschentuch mit N. Olga. Abzugeben gegen Belohnung. Dr. Glabulich, Kaiserstr. 11, 1. St. 3146

## Schreibmaschine

gut erhalten, Ideal oder Underwood, wird zu kaufen, event. auszuleihen gesucht. Antr. mit Preisang. an die Bero. d. Bl.

## Magd

Taglohn 4 R., wird aufgenommen. Möbelhaus Westf.

## Mädchen

zu einem 10 Monate alten Kinde, von 7-10 Uhr vormittag und von 2-7 Uhr nachm. gegen gute Bezahlung gesucht. Adresse i. d. Bero. des Blattes. 3141

## Schönes ZIMMER 3049

ingerichtet, licht, rein, für einzelnen Herrn. Kärntnerstraße 26, 2. Stod.

## Nettes Mädel

berläßlich, zu einem Kinde und Aushilfe im Haushalte über Tag, wird ab 1. Juni gesucht. Persönliche Vorstellung Berkestraße 5, 1. Stod, von 12-2 Uhr. 3044

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Folgehäuden zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 2900

## Tüchtige selbständige Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Bero. d. Bl. 2502

## Schön möblierte Wohnung

mit 2 Zimmer nur an alleinstehenden Herrn im Parkviertel zu vermieten. Zu besichtigen nachm. von 2-3 Uhr. Adr. in Bw. d. B. 3017

## Für Kanzlei

Ingenieur-Büro ohne Parteienverkehr werden gesucht zu sofortigem Bezuge 2 Zimmer oder Wohnung mit 2-3 Zimmer. Offerte unter „K. R.“ an Bw. d. Bl. 3010

## Salon-Regelbillard

fast neu, Palisander, ist sehr billig zu verkaufen. Anfrage Café Drau.

## Kleiner Besitz

in der Umgeb. Marburgs (Höhenlage bevorzugt), mit Obst- und Gemüsegarten, nebst schönem Wohnhaus sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Besitz 30.000“ an Bw. d. Bl. 3006

## Ein zwei Stod hohes Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsvertrag R. 4100.— ist um R. 51.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

## Ein 2 Stod hohes Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 6 abgeschlossenen Wohnungen und englischen Klosetts, jährlicher Zinsvertrag 3216 R. ist um 41.000 R. zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

## Hübsche Familienvilla

im Parkviertel, mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „H. F.“ an die Bw. d. Blattes. 3083

## Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerschein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf. Syra, Tegetthoffstraße 43.

## Junges nettes Mädchen für Alles

und junge nette Bedienerin für vor-mittag gesucht. Vorzulehen Tegetthoffstraße 65, Tür 1. 3034

## Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2321



Heute. Nur 3 Tage! Hochspannender Kriminalfilm.

## Genie gegen Gewalt.

Tantes Liebling auf 4 Beinen.

Eine lustige Hundegeschichte. Der Holzvantoffel. Industriefilm.

Sascha - Meisterwoche 123a.

Ein zwei Stod hohes

## Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsvertrag R. 2880.— ist um R. 36000.— zu verkaufen. — Anfrage Mozartstraße 59.

## „Keller“ zu vermieten.

Rafinogasse 2.

Bei Leibniz 1 Einfamilienhaus mit großem Gemüsegarten, Acker an der Straße, ev. auch für ein Geschäft sehr geeignet, 16000 R. Villenartiges Haus mit parkähnlich. Biergarten, sehr schön gelegen, bei Bettau, um R. 4000.—

In Rätzsch Haus mit Garten, sehr schön gelegen, um R. 10 000.

Schönes Schloss, an der Bahn gelegen, 243 Joch, 100 Stück Vieh, große Biegelei etc. um 75000 R. zu verkaufen Beste Kapitalanlage.

Wiesen in der Umgebung von Marburg zu kaufen gesucht.

Wer seinen Besitz verkaufen, wer wiederum sein Geld gut anlegen will, interessiere sich für Realitäten und wende sich an das Realitäten-Büro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 3094

## Neugebautes ebenerdiges Wohnhaus

sosort zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3092

## Zu verkaufen

preiswert ein 5-6 Prozent verzinsbares Haus und ein Haus mit Gart. Haus in günstiger Lage. Anzfragen in der Bero. d. Bl. 2964

## Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Bero. d. Blattes. 3097

## Werkstatt

über Kriegsbauer zu vermieten. Anzfragen bei Walze, Burggasse 36. 3090

## Brenn-Spirit

In Würfeln zu haben bei Josef Serec in Marburg, Tegetthoffstr 57. 3079

## Zu kaufen gesucht

Stahlbügel oder Piano. Gefällige Anträge mit Preisangabe unter „Gutes Instrument“ a. d. Bw.

## Möblierte Wohnung

mit Küchenbenützung od. leere kleine Wohnung von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Ehepaar“ an die Bero. d. Bl. 3142